

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedauernden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spalte oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltenzahl 20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 82.

Donnerstag, den 16. Juli 1903.

69. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Donnerstag, am 23. Juli 1903, vormittags 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt in der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei aus. Dippoldiswalde, am 14. Juli 1903.

königliche Amtshauptmannschaft.
Löffow.

84 B.

5ml.

Der elementare Friedenszug in der Weltpolitik.

Für alle ehrlichen Politiker haben eine ganze Reihe Ereignisse und Erscheinungen der letzten Jahre bis in die jüngste Zeit, wie die gemeinsame Unterdrückung des Kriegsbrandes in Ostasien durch eine Exekution der Großmächte, ferner die Dämpfung der Aufstandsgelüste auf der Balkanhalbinsel, dann die durch drei Großmächte erzwungene Anerkennung Venezuelas, seinen internationalen Verpflichtungen nachzukommen, und schließlich auch die Bestimmungen der Haager Friedenskonferenz, in außerordentlich deutlicher Weise das Friedensbedürfnis der großen politischen Welt dargetan. Auch wäre es kaum nötig, dieses Friedensbedürfnis der Großmächte aufs neue zu konstatieren, wenn ein interessantes politisch-diplomatisches Zwischenstück bei der Zusammenkunft des Präsidenten der französischen Republik mit dem Könige von England in London nicht ganz neuerdings zeigen würde, daß die durch diese Zusammenkunft außerordentlich geförderte Annäherung zwischen England und Frankreich als letztes und höchstes Ziel auch eine Verständigung zwischen Rußland und England im Auge hat. Der „Eclair“, eine Pariser dem französischen Ministerium des Auswärtigen nahe stehende Zeitung schreibt nämlich zu dem befriedigenden Ergebnisse der Begegnung des Präsidenten der französischen Republik mit dem Könige von England, daß Frankreich in dieser Annäherung an das britische Reich nicht ohne Verabredung mit Rußland gehandelt habe. Die französische Diplomatie sei immer bestrebt, zugleich den russischen und den französischen Interessen zu dienen. Deshalb könne und solle die französisch-englische Annäherung nichts anders sein als das Vorbild zu einer russisch-englischen Annäherung. Es sei besonders darauf aufmerksam zu machen, daß der Präsident Loubet in seinem Danke an König Eduard fast wörtlich die Formel wiederholt habe, mit der der Welt der Abschluß des französisch-russischen Bündnisses bekannt gegeben wurde. König Eduard hätte nun diese Bündnisformel wohl nicht wiederholt, aber er, der Freund Frankreichs, spreche von einer Annäherung, die er dauerhaft wünscht. Es wäre nun allerdings ein großer Erfolg der französischen Staatskunst und der diplomatischen Geschicklichkeit des Ministers Delcassé, wenn die Annäherung Frankreichs an England auch ein besseres Einvernehmen zwischen Rußland und England zu Stande brächte, denn dann würde ja die große Friedensparole auf allen Linien der Weltpolitik ausgegeben sein. Aber wenn dieser schöne Erfolg wirklich zur Wahrheit wird und zur Stärkung der allgemeinen Friedenspolitik aller Großmächte dient, so wollen wir auch an die realen Tatsachen und nicht nur an die diplomatische Kunst denken. Die realen Tatsachen sind es nämlich, die mit elementarer Gewalt allen Großmächten und auch den im natürlichen Gegensatz zu einander im Orient und in Asien stehenden England und Rußland die Friedenspolitik aufzwingen. Die Interessen der großen gemeinsamen Kultur sind in der Welt, dank dem Welthandel und dem Weltmarkt, der auch Asien umschließt, viel wichtiger als die Ausfechtung von Konflikten und Interessengegensätzen. Auch haben Rußland wie England für lange Jahre hinaus ganz andere Aufgaben auf den inneren Gebieten ihrer weiten Staaten zu lösen als ihre Interessengegensätze am Goldenen Horn oder am Gelben Meere auszulämpfen. Es decken sich eben in glücklicher Weise die Ziele der diplomatischen Kunst in Frankreich, England und Rußland mit dem realsten Bedürfnisse der Völker und dieses heißt: der Weltfriede.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Montag vormittag ward den Schützen die Freude, 27 Teplitzer Schützenbrüder und Damen zu empfangen, in deren Namen ihr Hauptmann, Herr Zinke, beim Königsfrühstück der hiesigen Gilde eine Zierscheibe mit dem Bilde des Teplitzer Schützenhanfes und drei Photographien von Abteilungen der dortigen Schützenkompagnie überreichte. In seiner Ansprache betonte er besonders, wie es die Aufgabe der zur Führung der Schützengesellschaften Berufenen sei, die alte, gute Schützenache hoch zu halten und vor dem Ansturm neuerer Zeit-

strömungen zu bewahren, daß sie unverfehrt der Nachwelt übergeben werden könne. Er ließ seine Ansprache auslingen in ein Hoch auf Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und den König von Sachsen. Herr Vorsteher Liebel hatte vorher seinen Willkommengruß mit einem Hoch auf Kaiser Franz Josef beendet. Die Musik intonierte sowohl die österreichische als auch die Sachsenhymne. Auch Herr Stadtrat Reichel begrüßte als Stellvertreter des Bürgermeisters die deutschen Brüder aus Oesterreich namens der Stadt. Herr Feldwebel Gieholt brachte noch ein besonderes Hoch den Teplitzer Damen. Ein von Herrn D. Müller verfasstes Tafellied erhöhte die schon vorhandene Heiterkeit. Eine Auktion von Speiseresten ergab für die Suppenkolonie einen Ertrag von 11,24 M. Am Nachmittag waren in den Festzug türkisches Militär und bulgarische Bauern eingestellt, die am Abend im Albertpark ein Gefecht darstellten. Dort waren Häuser mit einer Windmühle markiert, die durch Böller und Raketen scheinbar in Brand geschossen wurden, denn sie gingen in Rotfeuer auf. Als Gefangene und Verwundete brachte man die Bauern heim. Die Liste der Gefallenen und Verwundeten erscheint in der nächsten Vogelwiesenzeitung. Am Montag nachmittag hatte sich beim Schießen auf den Vogel Herr Kaufmann Mehnert zum König, Herr A. Göll zum Marschall erhoben, während am Dienstag den besten Treffer auf die Scheibe Herr Martin Schmidt, den zweitbesten Herr B. Gieholt (zum 4. Mal Marschall) aufweisen konnten. Am Abend wurden genannte Herren in ihrer neuen Würde in die illuminierte und bengalische beleuchtete Stadt eingeführt. Ein durch Herrn Heller—Dresden-Löbtau bejagtes Brillant-Feuwerk bildete den effektvollen Schluß des offiziellen Festprogramms, in dem freilich die zeitweise auftretenden Gewittergüsse und die ihnen folgende Kühle nicht vorgehen war. Aber schön wars doch.

— Der Stadtrat hat auf Vorschlag des Ausschusses für die deutsche Mäullerschule Herrn Ingenieur Kiebert als stellvertretenden Direktor zu bestätigen beschlossen.

— Herrn Sattlermeister Herrn. Schöne in Dippoldiswalde sind sämtliche Arbeiten zur Neubeforation des Jagdschlosses Rehefeld übertragen worden.

— Der Termin des Inkrafttretens der neuen Fahrkartenpreise dürfte, den „Bauhner Nachr.“ zufolge, auf den 1. Oktober mit Beginn des Winterjahresplans hinausgeschoben werden. Vorläufig ist der 1. September hierzu bestimmt.

— Vor kurzem ist der Geschäftsbericht der Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung im Königreich Sachsen für das Jahr 1902 erschienen und aus demselben folgendes Wissenswertes zu entnehmen. Die Versicherungsbeiträge für Schlachttiere sind im Jahre 1902 in derselben Höhe erhoben worden wie im Jahre 1901, nämlich 2 M. 50 Pfg. für ein männliches Kind, 7 M. für ein weibliches Kind und 40 Pfg. für ein Schwein. Im ganzen sind während des Berichtsjahres vereinnahmt worden 1,172,142 M. 55 Pfg. Die Gesamtsumme der gewährten Entschädigungen, die im Jahre 1901 nur 1,249,463 M. 91 Pfg. betrug, hat sich im Jahre 1902 auf 1,675,412 M. 8 Pfg. belaufen. Diese unverergetesehene bedeutende Steigerung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß im Berichtsjahre 5907 Entschädigungsansprüche mehr als im vorhergehenden Jahre angemeldet worden sind. Die Folge der unerwarteten zahlreichen Entschädigungsfälle war, daß die Versicherungsbeiträge nebst dem Staatszuschuß von 25 Proz. der gezahlten Entschädigungen und den sonstigen Einnahmen zur Deckung der Ausgaben nicht ausgereicht haben und sich trotz des noch vorhandenen Reservenbestandes vom Jahre 1901 bei Abschluß des Rechnungsjahres ein Fehlbetrag von 187,135 Mark 97 Pfg. ergeben hat. Zur Deckung des Defizits und bezw. zur Ausgleichung der Minder- und Mehreinnahmen hinsichtlich der verschiedenen Tiergattungen hat sich eine Erhöhung der im Jahre 1903 zu erhebenden Versicherungsbeiträge für weibliche Kinder auf 10 M. 50 Pfg. und für Schweine auf 75 Pfg. erforderlich gemacht; die Beiträge für männliche Kinder konnten bei dem bisherigen Satz von 2 M. 50 Pfg. belassen werden. Die Zahl der versicherten Tiere betrug im Berichtsjahre 829,490 (1901: 823,263). Entschädigt wurden 12,604

oder 10,8 Proz. weibliche Kinder, 980 oder 2,9 Proz. männliche Kinder und 12,187 oder 1,8 Proz. Schweine. Von denselben waren ordnungs- bezw. gewerbsmäßig geschlachtet 10,275 und krankheitshalber (notgeschlachtet) 15,496 Tiere. Auf die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde entfallen von den festgesetzten Schäden 768: 409 weibliche Kinder, 29 männliche Kinder und 330 Schweine. Die meisten Schadenfälle hat der amts-hauptmannschaftliche Bezirk Bauhen zu verzeichnen: 2106, die wenigsten der amts-hauptmannschaftliche Bezirk Auerbach mit 318 Fällen. — In der Stadt Dippoldiswalde wurden im Jahre 1902: 6 weibliche Kinder und 3 Schweine beanstandet und nach Maßgabe der Schätzungen des hiesigen Ortschätzungsausschusses entschädigt. Von der Versicherungsanstalt sind hierfür 879 M. 45 Pfg. vergütet worden.

— Herr Apotheker Meißner hier schreibt uns: Bezugnehmend auf die Notiz in letzter Nummer, die Wurzen Apotheke betreffend, erlaube ich Sie hierdurch höflichst um gefl. Richtigstellung der betreffenden Tatsachen. Die Apotheke ist das letzte Mal vor reichlich 6 Jahren, nicht 4 Jahren, für 400.000 M. verkauft worden. Vor 2 Jahren ist der Wurzen Stadt-Apotheke noch die Konzession verliehen worden, 20 Jahre lang eine Filial-Apotheke zu halten in einem bestimmten Stadtteil Wurzens. Für die Stadt-Apotheke, zusammen mit dieser 20jährigen Konzession, ist nicht der Preis von 500.000 M., sondern es sind 412.500 M. gezahlt worden. Ferner sind von den letzten 5 Besitzern 2 als Besitzer gestorben und die letzten beiden Besitzer haben die Apotheke gemeinsam bejessen.

Reichstädt. Vergangenen Montag feierte hier der Gutsauszügler Karl Gieholt mit seiner Ehefrau Amalie, geb. Querner, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung fand in einem schönen Festgottesdienste, der nachmittags 1/2 3 Uhr begann, in unserer herrlichen Kirche statt. Umgeben von Kindern und Enkeln und in Anwesenheit vieler Gemeindeglieder, segnete Herr Pastor Schädlich das würdige Jubelpaar ein, ihm darauf eine Ehrenbibel des ev. luth. Landeskonfisteriums und ein Geschenk der Gemeinde überreichend. Würdigen all die zahlreichen Glückwünsche, die dem Jubelpaare an seinem Ehrentage in Wort und Lied dargebracht wurden, durch Gottes Gnade in Erfüllung gehen! Möge dem würdigen Paare ein sonniger Lebensabend beschieden sein!

Reinhardtsgrünna. Vorigen Sonnabend abend in der achten Stunde schlug der Blitz in ein Roggenfeld des Gutsbesizers Br. Walther hier, ohne jedoch nennenswerten Schaden anzurichten.

— In nicht zu langer Zeit wird voraussichtlich die einst rühmlichst bekannte, im Rittergutswalde zwischen hier und Hausdorf gelegene Gastwirtschaft „zur Buschschenke“ wieder ausblühen. Am 1. Oktober d. J. übernimmt der allerwärts hochgeachtete herrschaftliche Kutscher auf hiesigem Rittergute, Herr Röhringer, der infolge Kränklichkeit seine viele Jahre innegehabte Stelle nicht mehr verwalten kann, genannte Restauration pachtweise zur Bewirtschaftung. Der größte Teil der hiesigen Einwohnerchaft wie in der ganzen Umgebung begrüßt diese Veränderung mit ungeheurer Freude, da unsere „Buschschenke“ mitten im herrlichen Walde gelegen, ein so idyllisches Plätzchen sein kann, wie es in unserer nächsten Umgebung kein zweites gibt. Ältere Leute werden wissen, daß bis vor 30 Jahren das Buschhaus der Hauptausflugsort der ganzen großen Umgegend war, und daß in den sechziger Jahren auch ein glanzvolles Gaudiumsfest dajelbst abgehalten wurde.

Altenberg. Mit Genehmigung des Justizministeriums ist die Geschäftszeit des hiesigen lgl. Amtsgerichts für den letzten Wertag jeder Woche auf die Stunden von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr, unter Wegfall der Mittagspause, festgesetzt worden.

Dresden. Die Staatsregierung erklärt in einer längeren Ausführung im „Dresdner Journal“, daß sie stets als unerlässlich anerkannt habe, am Wahlgesezte Änderungen eintreten zu lassen und daß sie gedente, im August oder September eine Versammlung einzuberufen, in der namentlich besonders erfahrene Mitglieder beider Ständekammern ihren Platz finden sollen. Die Vorarbeiten würden bis dahin so gefördert werden, daß der Versammlung nicht nur das schon zusammengebrachte und weiter

zu vervollständigende Material mitgeteilt, sondern auch formulierte Vorschläge unterbreitet werden könnten.

An den Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins sind in diesem Jahre 925 Kinder beteiligt. So manches Gesicht mußte trotz der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Kindes unberücksichtigt bleiben, da die zur Auslösung nötigen Mittel nicht vorhanden waren. Eine Zahl umfaßt auch 267 Kinder, die auf Rechnung hiesiger Firmen, des Vereins Töchterhort und der Frau Kommerzienrat Arnhold Ferienverpflegung erhalten. Von den 14 Anaberkolonien sind je zwei im Klingenberg Sommerheime und in Sanda ein Unterkommen, je eine in Dorfschmitt, Fürstenwalde, Großröhrsberg, Hermsdorf, Breitenau, Johansbach, Liebenau, Liebstadt, Reichenau und Schönsfeld. Vier Mädchenkolonien erhalten in den Klingenberg Heimen, zwei in Frauenstein, je eine in Kleinbohrisch, Niederpöbel, Koppelsdorf, Obercolmnitz, Porschdorf, Falkenhain, Friedebach, Großdörsch, Hausdorf, Hartmannsdorf, Liebstadt, Papsdorf und Pfaffendorf Verpflegung. Die „ländlichen Ferienpflegen gegen Bezahung“ sind in Dittersdorf bei Glaschütte, Hermsdorf, Oberreichardt und Bärenstein untergebracht. Unter diesen 37 Abteilungen sind 11 mit Selbstverpflegung, 26 sind in Gasthöfen untergebracht. 28 Abteilungen bleiben 4 Wochen, die übrigen 3 Wochen auf dem Lande.

Der „katholische“ Arzt. In dem Dresdner Kopplandsblättchen findet sich folgendes Inserat: „Von einer großen Anzahl Katholiken einer kleinen Stadt Sachsens ist schon häufig der Wunsch nach einem katholischen Arzt geäußert worden. Die Stadt zählt gegenwärtig 4000 Einwohner, wovon nahezu 85 Prozent katholisch sind. Gegenwärtig ist nur ein Arzt hier ansässig. Für eine geeignete Wohnung ist ebenfalls gesorgt.“ — Wo auch im Königreich Sachsen haben es die Ultramontanen schon soweit gebracht, daß sie glauben, sich konfessionell ganz abschließen zu können. Den „katholischen“ Ärzten werden „katholische“ Apotheker, weiße Frauen, Badeanstalten, Tanzstunden u. folgen. Wenn man nur auch noch „katholische“ Krankheiten absondern wollte, von denen Angehörige anderer Bekenntnisse verschont bleiben, dann würde die Sache gar nicht so übel sein.

Von der Technikum-Direktion in Hainichen wurde die Einführung einer Polizeistunde beantragt. Der Rat beschloß jedoch, erst die in anderen Städten hierüber geltenden Bestimmungen herbeizuziehen.

Rat und Stadtverordnete zu Meerane beschloßen, einen Schularzt anzustellen, der für seine Bemühungen eine jährliche Vergütung von 200 Mark erhalten soll.

In Jägersgrün erschloß sich der 20 Jahre alte Otto Tröger aus Beetzheide. Er hatte sich in ein dortiges Mädchen verliebt, wurde jedoch abgewiesen, und aus Rache darüber hatte er dem Mädchen vor einigen Wochen mehrere Messerstiche beigebracht. Nach einem mißglückten Versuche, das Mädchen zu erschicken, feuerte Tröger einen sechs-läufigen Revolver auf sich selbst ab und wurde kurze Zeit darauf tot aufgefunden.

In Marktneukirchen sind etwa 60 Personen nach dem Genuß von Fruchteis an choleraartigen Erscheinungen erkrankt.

Pirna. Der an der Breitestraße gelegene Teil des alten Nikolaifriedhofes soll säkularisiert und in Promenadenanlagen umgewandelt werden.

Am vergangenen Sonntag abend begann im Bährschen Etablissement in Copitz plötzlich ein Baum an zu brennen, als der Turnverein sein Sommerfest abhielt. Man versuchte das Feuer dadurch zu löschen, daß man den Klingeldraht für die Bedienung, der am Baum befestigt war und an dessen Berührungspunkten mit dem Baume es brannte, beseitigen wollte. Lehrer Mühlhagen nahm den ersten Versuch vor, den Draht loszureißen, zog sich aber hierbei Brandwunden zu und bekam einen Schlag. Darauf versuchte nun der Vorstand des Turnvereins, Stellmachermeister Heinrich jun., den Brand zu beseitigen, indem er mit beiden Händen den Draht ergriff und ihn losreißen wollte. Sofort erhielt er einen elektrischen Schlag, der den Tod des im 33. Lebensjahre stehenden Mannes zur Folge hatte. Der Starkstrom ist dadurch in die Klingelleitung übertragen worden, daß der Draht der letzteren die über ihn hingehende isolierte elektrische Leitung berührte. An der Kreuzungsstelle ist nun durch die Bewegung des Klingeldrahtes die Isolierung defekt geworden und am Lichtdraht eine blanke Stelle entstanden. Hier ist der Strom in die Klingelleitung übersprungen. Wäre nur der gewöhnliche Strom von 110 Volt übertragen gewesen, so würde der Schlag nicht so heftig gewesen sein, um einen Menschen zu töten. Durch das vorhergegangene Gewitter sind jedoch an der Lichtleitung mehrfache Defekte entstanden; insbesondere ist ein Transformator durch Blitzschlag beschädigt worden. Infolge dieser Beschädigung war die Umwandlung der Hochspannung in Niederspannung unzureichend, sodaß dann die normale Spannung dadurch wesentlich erhöht wurde. Der Schlag wurde auf diese Weise ein so heftiger, daß er zum Tode des bedauernswerten Mannes führte.

Weiß. Ueber den Schlaf der Schulkinder wurde eine wertvolle Untersuchung angestellt. Man fand die alte Erfahrung bestätigt, daß Schulkinder ein langer Schlaf notwendig ist; unter denjenigen Kindern, die zu wenig schlafen, kommen um 25 Proz. mehr Krankheiten vor. Der Ansicht der mit dieser Untersuchung betrauten Ärzte zufolge sollen Kinder von 4 Jahren im Durchschnitt 12 Stunden schlafen, Kinder von 7 Jahren 11 Stunden, 9jährige 10 Stunden, 12- bis 14jährige 9 bis 10 Stunden, junge Leute von 14 bis 21 Jahren 8 bis

9 Stunden. Zu kurzer Schlaf wird häufig die Ursache von Blutarbeit, Bleichsucht u.

Strehla. Wie vorsichtig man mit Streichhölzchen umgehen muß, lehrt ein Fall, welcher sich am Freitag nachmittag hier zugetragen hat. Die Mutter des verunglückten Arbeiters Neupold hatte für ihren Enkel auf dem Spirituslocher Milch gewärmt und warf das Streichhölzchen von sich. Dieses erfaßte ihr Kleid und im Nu stand die Frau in Flammen. Sie hat so erhebliche Brandwunden erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Leisnig. Die Errichtung eines Technikums in unserer Stadt ist als gesichert zu bezeichnen, nachdem sich die städtischen Kollegien im Prinzip mit der Errichtung einer technischen Lehranstalt in Leisnig einverstanden erklärt und das von dem zukünftigen Leiter derselben, Ingenieur Warasch in Kozhwein, ausgearbeitete Programm genehmigt haben.

Döbeln, 12. Juli. Heute nachmittag entlud sich über unserer Stadt ein starkes Gewitter, in dessen Begleitung ein orkanartiger Sturm auftrat. Derselbe richtete namentlich großen Schaden auf dem hiesigen Schützenplatze an, der wegen dem stattfindenden Königschießen mit vielen Buden bebaut war. Diese wurden zum großen Teil eingerissen und dabei die Warenvorräte an Glas u. zertrümmert. Der Platz bietet ein Bild großer Verwüstung. Leider ist auch ein schwerer Unglücksfall zu verzeichnen, indem eine einstürzende Bude auf einen Festplatzbesucher fiel, der dadurch beide Beine brach, er mußte in das Krankenhaus überführt werden. Auch viele Kinder erlitten leichtere und schwerere Verletzungen. Zur gleichen Zeit tönten Feuer Signale durch die Stadt. Es brannte in der Burgstraße bei dem Schneidermeister Mehlhorn. Glücklicherweise konnte der Brand im Entstehen gelöscht werden.

Döbeln. Der hiesige Ferkelmarkt zeigt schon seit Wochen ein sehr flaus Geschehen, die Händler müssen stets den größten Teil ihrer Ware wieder mitnehmen. Die Ferkel kosten jetzt nur 6—12 Mark, während die Preise sonst bis über 20 Mark gehen. Natürlich hängt dieser verminderte Bedarf mit dem Tiefstande der Schweinepreise zusammen. In hiesiger Gegend wird weniger Schweinezucht betrieben als in der Meißener Gegend, weshalb der Ferkelhandel hier auf dem Markte ziemlich reger ist, wenn die Schweinehaltung lohnt. Eine Begleitercheinung der niedrigen Schweinepreise ist auch das jetzt wieder sehr zunehmende „Verpfunden“ der Schweine auf dem Lande.

Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Fleischermeisters Walter Jacob, der wegen Verwendung von „Präservesalz“ von dem Landgerichte Dresden zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden war. Es war dies das erste Mal, daß vor dem Reichsgericht über eine Sache verhandelt wurde, bei welcher das neue Fleischbeschaugesetz in Betracht gezogen wurde. Das Gericht trat in eine Erörterung der Frage, ob das Präservesalz schädlich sei, gar nicht ein; es kam lediglich darauf an, daß die Verwendung von Präservesalz, ein Präparat zur Erhaltung der schönen Farbe bei rohem Fleisch und Wurst, verboten ist.

Flöha. Der 85 Mitglieder zählende Gewerbeverein Flöha hat beschlossen, zur Milderung des Wohnungsüberflusses in Flöha und Plaua Gesuche an die königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen und der Generaldirektion der Staatsbahnen einzureichen, daß zunächst nur verheiratete Beamte nach Flöha versetzt werden mögen. Ferner hat der Verein in Aussicht genommen, durch eine Deputation persönliche Rücksprache in dieser Hinsicht mit den beteiligten Aufsichtsbehörden zu veranlassen.

Zwidau, 12. Juli. Ein entsetzliches Unwetter suchte heute Zwidau und Umgegend heim. Nachmittags 1/23 Uhr trat totale Finsternis ein, dann ergoß sich wolkenbruchartiger Regen, sodaß die Straßen überflutet wurden und die Keller sich mit Wasser füllten. Inzwischen fiel Hagel erst in Haselnuß, dann in Hühnerergöße und zerlug Fenster, Oberlichtdächer, feste Dächer, vernichtete total die Obst-, Getreide- und Kartoffelernte, entlaubte die Bäume, löste Vögel u. Dieses schredliche Unwetter dauerte eine halbe Stunde lang. Nach kurzer Zeit trat erneuter wolkenbruchartiger Regen, der den furchig auf den Straßen liegenden Hagel fortspülte, und ein unheimlicher Orkan ein, der das zerstörungswerk unbarmerherzig fortjagte, namentlich auf dem Schützenfestplatz zahlreiche Zelte umstürzte, Dächer abhob und fortführte, von Mark und Bein erschütterndem Geheul und mehrfachen fallen Blizschlägen, wie starker Verdunkelung des Horizontes begleitet war. Der Schaden ist fast gar nicht berechenbar. Der Schützenfestplatz ist unpassierbar. Die Schausteller, Schankzeltinhaber u. i. w. erleiden außer dem Sachschaden noch den großen Nachteil des verlorenen Geschäftes, zumal zahlreiche Fremde hier eingetroffen waren.

Lengsfeld i. B. An den Linien Lottengrün-Theuma und der Teilstrecke Mylau-Weißensand der Eisenbahnlinie Lengsfeld-Mylau wird flott gearbeitet. Es soll auf beiden Linien noch Ende dieses Jahres der Betrieb aufgenommen werden.

Mylau. Die hiesige Stadtgemeinde hat beschlossen, die revidierte Städteordnung anzunehmen, auch einem Gesuche der Landgemeinde Lambzig auf Eingemeindung nach Mylau zu entsprechen und die oberbehördliche Genehmigung hierzu nachzusuchen.

Plauen i. B. Die streifenden Maurer verlieren die Sympathien der Bevölkerung immer mehr, und zwar durch ihr ungehöriges Verhalten den arbeitswilligen Maurern gegenüber. Fast täglich kommen Ausschreitungen vor.

Der beste Schütze auf dem Deutschen Bundeschießen, das gegenwärtig in Hannover stattfindet, ist bis jetzt ein Schütze aus Plauen i. B., und zwar Herr Oskar Klee. Er schoß auf der Festscheibe „Heimat“, die in 10 000 Teile geteilt wird, einen 88-Teiler. Der Schuß liegt also fast mitten im Schwarzen, und besteht kaum eine Möglichkeit, daß Herr Klee noch übertroffen wird. Ihm steht der erste Preis der Stadt Hannover und ein Geldpreis in Aussicht, der mindestens 3000 Mark beträgt.

Walda, 13. Juli. Von dem gestern auch hier aufgetretenen heftigen Sturme wurde die im hiesigen Friedhofe stehende Linde, deren Alter man auf 200 Jahre schätzt, umgeworfen. Die Linde fiel auf die Straße und es kostete viele Mühe, das Verkehrshindernis zu beseitigen. Der Stamm der Linde hatte einen Durchmesser von zirka anderthalb Meter.

Böbau. Der seit dem 1. Juli d. J. aus Zittau hierher versetzte Gerichtsaktuar Herig ist hier (wie verlautet wegen Unterschlagung im Amte) verhaftet worden. Die veruntreute Summe soll 400 Mark betragen und aus Fällungen und Unterschlagungen als Grundbuchführer resultieren. Die Verhaftung wurde durch den hiesigen Amtsrichter selbst vorgenommen. Herig wurde bereits ans Landgericht in Bautzen überführt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nach den vom „Reichsanzeiger“ gebrachten amtlichen Wahlziffern haben an Stimmen erhalten: die Sozialdemokraten 3025 103, das Zentrum 1853 707, die Nationalliberalen 1 243 393, die Konservativen 909 714, die freisinnige Volkspartei 523 505, die Polen 340 480, die Reichspartei 282 454, die Antijemiten 244 587, die freisinnige Vereinigung 241 116, der Bauernbund (bayrisch und württembergisch) 117 327, der Bund der Landwirte 114 350, die Bildliberalen 102 974, die Welfen 94 214, die Bildkonservativen in Lothringen 94 150, die deutsche Volkspartei 93 804, die elsässische Landespartei 81 527, die Nationalsozialen 27 334, die Mittelstandslandwirte 26 809, die Christlichsozialen 23 115, die Dänen 14 843, die Littauer 6012, endlich die mecklenburgische Reichspartei 502.

Der bayerische Staatshaushalt wird, wie die „Münch. N. N.“ erfahren, in der nächsten Finanzperiode mit einem Defizit von fünf Millionen Mark pro Jahr, auch bei Fortdauer der Steigerung des Güter- und Personenverkehrs, zu rechnen haben.

Der Ueberschuß der Reichs- und Telegraphenverwaltung im Rechnungsjahre 1902/03 betrug 42,4 Millionen Mark bei einer Einnahme von 437 Mill. Mark. Gegen den Voranschlag bleibt der Ueberschuß, trotzdem er größer ist als in einem der Vorjahre, doch noch um 1 1/2 Mill. Mark zurück.

Für das Jahr 1905 ist eine neue Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reich in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Da in Zukunft die genannte Zählung alle zehn Jahre wiederholt werden soll, wird gegenwärtig, nach der „Soz. Praxis“, erwogen, wie diese mit viel Arbeit und Kosten verbundene Aufnahme unserer wirtschaftlichen Verhältnisse namentlich im Hinblick auf die Volkszählungen, die alle fünf Jahre, das nächste Mal 1905, stattfinden, sich etwas vereinfachen läßt. Vermutlich wird man künftig in den Jahren mit 5 (1905, 1915 u.) die Dezembervollzählungen ausfallen lassen und deren Zwecke mit den im Juni stattfindenden Berufs- und Betriebszählungen zu vereinigen suchen.

Die Zahl der deutschen Auswanderer ist in den letzten Jahren wieder in die Höhe gegangen. Während sie zu Anfang des Jahrhunderts einen nicht unerfreulichen Tiefstand erreicht hatte, stieg sie in 1902 wieder um ein nicht unbeträchtliches. Das größte Kontingent stellte nach der Provinz Posen das rechtsrheinische Bayern. Dann folgen die Provinzen Brandenburg, Hannover, Westpreußen, Weistalen, die Königreiche Sachsen und Württemberg, Rheinland, Pommern usw. Nach Brasilien wurden aus der Provinz Brandenburg und Berlin im genannten Jahre 137, aus Rheinland 123, aus dem Königreich Sachsen 104, aus Bayern 89 Auswanderer befördert.

Der kürzlich von Neuport abgegangene Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm“ führt einen Schatz über den Ozean nach Europa. Drei amerikanische Bankhäuser haben dem Riesenschiff große Summen, die für Paris bestimmt sind, anvertraut. Das wertvolle Gut besteht aus 2,750,000 Dollars oder 11 Millionen Mark in Gold. Eine so bedeutende Goldladung hat bisher ein deutscher Dampfer noch nicht aufzuweisen gehabt.

Die badischen Rebbauern haben nach der „Msch. Tagesztg.“ an das Ministerium des Innern in Karlsruhe eine Eingabe um Beseitigung der Mißstände im Weinverkehr gerichtet, die durch den Expeditionschwandel hervorgerufen worden sind, indem außerbadische Weine in solche Landesgegenden geleitet werden, die als Weinproduktionsorte einen guten Namen haben, von da aber ohne Ausladung mit neuem Frachtbrief und Begleitschein als badische Weine wieder ausgeführt werden. Das Ministerium hat sich bereit erklärt, dem strengstens entgegenzutreten, sobald ihm nähere Angaben über bestimmte Fälle gemacht werden.

Riel, 13. Juli. Gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts in Sachen Hüßener hat heute der Gerichtsherr Revision eingelegt.

Speyer, 13. Juli. Für die Protestations-Gedächtniskirche sind heute vier Glocken, die zusammen 450 Zentner wiegen, eingetroffen und feierlich vom Bahnhof zur Kirche geleitet worden. Divisionspfarrer Büttel

und Konsistorialrat Mey hielten Ansprachen. Die Glodenweihe soll im Herbst 1904 stattfinden.

Oesterreich-Ungarn. Der Reichsfinanzminister von Kallay ist nach kurzer Krankheit am Freitag in Wien gestorben. Der Zustand des Reichsfinanzministers gab schon vor längerer Zeit zu Besorgnissen Anlaß. Der Minister kam jedoch seinen Obliegenheiten nach und war sich bis vor wenigen Tagen seines Zustandes nicht bewußt. In der letzten Zeit war ein erheblicher Kräfteverfall eingetreten.

Italien. Wie die „Italia“ meldet, hat das gesamte Personal des Quirinals Befehl erhalten, Rom nicht zu verlassen. Demselben Befehl zufolge hat der König beschlossen, im Falle des Ablebens des Papstes nach Rom zurückzukehren; andernfalls würden der König und die Königin Margherita am 29. Juli, dem Todestage König Humberts, in Rom eintreffen.

Das Befinden des Papstes verschlechtert sich langsam aber unaufhaltsam. Bereits haben die Ärzte die Audienzen der Kardinäle unterjagt.

Rom, 14. Juli. 9 Uhr 50 Min. vormittags. Der Papst hatte in der vergangenen Nacht einige Male Erbrechen und hatte mitunter das Bewußtsein verloren. Alle Hoffnung auf Besserung ist geschwunden. Der Zustand ist äußerst ernst.

Die Ersparnisse, die Papst Leo zu Gunsten der Kirche und seines Nachfolgers hinterläßt, sollen 35 Mill. Lire betragen.

Frankreich. Mit der Trennung von Staat und Kirche in Frankreich wird es wohl nichts werden. Die Budgetkommission der Kammer trat am Freitag zusammen und nahm das Kultusbudget an, nachdem sie sich prinzipiell gegen eine Abschaffung dieses Budgets ausgesprochen hatte.

Serbien. Nach Meldungen der „Stampa“ wird der Rücktritt des Kriegsministers gefordert, weil derselbe bei der Beförderung der Offiziere die am Mord beteiligten Offiziere nicht berücksichtigt hat.

Marokko. Der marokkanische Kriegsminister El Menebbi hat, wie eine „Reuter“-Depesche aus Tanger berichtet, Tazza am 7. Juli nach siebentägigem Kampfe genommen. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so würde die Rebellion in Marokko immerhin einen empfindlichen Schlag erlitten haben, denn Tazza war der Stützpunkt der Macht des Thronpräsidenten Bu Hamema.

Ostafrika. Die Engländer haben nunmehr einen dritten Anlauf ins Wert gelegt, um den „tolen“ Nullah in Somaliland endlich unterzutuziegen. Es sind daselbst erhebliche Verluste erlitten worden, außerdem fand ein Wechsel im Oberkommando des britischen Expeditionskorps statt, indem General Manning abberufen und durch General Egington, der sich in Indien mehrfach ausgezeichnet hat, ersetzt wurde.

Ostasien. Die Lage in Ostasien spitzt sich immer mehr zu, wenn man den hierüber aus englischer Quelle verbreiteten Mährnarrichten glauben darf. So sollen laut einer „Reuter“-Meldung in dem russischen Kriegshafen Port Arthur 30,000 Mann Truppen stehen, weitere 16,000 Mann würden mittels Eisenbahn dort eintreffen; es herrsche eine ungewöhnliche Tätigkeit in der Ausbildung der Soldaten und Seelute. Was die in Port Arthur in Gegenwart des Kriegsministers Krapotkin stattfindenden Beratungen anbelangt, so sollen sie der eventuellen Zusammenfassung der benachbarten Besetzungen Rußlands im fernem Osten unter eine Verwaltung gelten. Wie die betreffende „Reuter“-Depesche weiter behauptet, schienen die Russen über das ihnen in China entgegenwirkende Verhalten Amerikas überrascht zu sein.

Tagesordnung zur Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 23. Juli 1903, vormittags 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaal der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei.

Abänderung der Dienstanzweisung für die Bezirksstraßenwärter betr.

Gesuch Richard Walters in Malter um Dispensation von den Bestimmungen in § 8 der Schankvorschriften für den amtsch. Bezirk.

Gesuch der Minna Martha Thiele in Altenberg um Konzession zum Obstweinschank im Grundstücke Rat.-Nr. 14 daselbst.

Gesuch Büttner in Gleisberg um Dispensation von der Bestimmung in § 6 der Schankvorschriften für den amtsch. Bezirk.

Ortsstatutarische Bestimmung, die Ausmittelung des notdürftigen Unterhalts der Bezirkshebammen im Hebammenbezirk Ammelshausen betr.

Dismembration bei Blatt 50 des Grundbuchs für Schmiedeburg — Eigentümer: Ernst Louis Neubauer —.

Gemeinderatswahl in Schlotwitz.

Regulativ, Beseitigung umgestandener oder getöteter Tiere betr. Pfügeveränderungsabgabenregulativ für Geißing.

Gesuch Gustav Adolf Winters in Wendischcarsdorf um Konzession zum Kaffeeschank im Grundstücke Rat.-Nr. 20 daselbst.

Bezirksvermögen.

Gesuch Emil Kühns in Börnersdorf um Dispensation von den Vorschriften des Schank-Regulativs für den hiesigen amtsch. Bezirk.

Gesuch Wilhelm Kersch in Lauenstein um Dispensation von den Vorschriften des Schank-Regulativs für den hiesigen amtsch. Bezirk.

Gesuch Adolf Graß in Lauenstein um Dispensation von den Vorschriften des Schank-Regulativs für den hiesigen amtsch. Bezirk.

Uebernahme der durch den neu einzurichtenden Hochwasser-Bewachungs- und Meldeamt entstehenden Kosten auf Bezirksmittel.

Gesuch Bogis in Seifersdorf um Erweiterung der Schankkonzession im Kurhause zu Seifersdorf.

Gesuch der verehel. Bärrwald geb. Richter in Altenberg um Genehmigung zum Gastwirtschaftsbetriebe im dasigen Katseller.

Gesuch der verehel. Hartmann in Possendorf um Genehmigung zum vollen Gastwirtschaftsbetriebe im dortigen Gasthofe Rat.-Nr. 78.

Gesuch der Marie Lohse in Lungwitz um Genehmigung zum Branntweinkleinhandel im Grundstücke Rat.-Nr. 13B daselbst.

Gesuch Rottes in Stadt Bärenstein um Genehmigung zum Gastwirtschaftsbetriebe im Bahnhof Lauenstein.

Neuanlegung eines Weges von Klein-Prehnsendorf nach Prehnsendorf.

Gesuch Krumpolts in Buschmühle bei Schmiedeburg um Ausdehnung der Schankkonzession auf den Anbau seines Restaurationsgebäudes, die Regelbahn und die Gartengläube.

Nachrichten vom Standesamte Dippoldiswalde.

Monat Mai und Juni.

Geburten: Ein Sohn dem Milchhändler E. P. Leipner in Dippoldiswalde. — Fabrikarbeiter E. M. Kerndt in Dippoldiswalde. — Schuhmachermeister J. A. Potorny in Dippoldiswalde.

— Geshirfführer E. F. Damm in Berentz — Geshirfführer H. K. Wittig in Dippoldiswalde. — Buchbindermeister H. W. Schubert in Dippoldiswalde. — Hierüber 1 unehelich. — Eine Tochter dem Handarbeiter C. G. Fleischer in Dippoldiswalde. — Holzgerbermeister E. W. Arnold in Dippoldiswalde. — Fabrikarbeiter E. L. Görner in Dippoldiswalde. — Gutsbesitzer E. A. Rihsche in Oberhäslisch. — Solwarenfabrikarbeiter E. F. W. Richter in Dippoldiswalde. — Schneibergehilfen F. Beder in Dippoldiswalde. — Handarbeiter C. G. Käster in Dippoldiswalde. — Lagerist P. A. Weisbach in Dippoldiswalde.

Aufgebote: Wärführer H. B. Stenzel in Dippoldiswalde und J. H. Richter dasel. — Arbeiter Ch. E. Weichner in Obercarsdorf und E. J. Zimmermann in Dippoldiswalde. — Seilermeister R. D. Schneider in Wildsruff und J. H. Dietrich in Reinholdshain. — Eisenbahnarbeiter E. S. Reichelt in Dresden und A. C. Kopp in Albersdorf. — Buchhalter D. S. Heymann in Dresden und E. C. M. Jocher in Dippoldiswalde. — Fleischer M. C. Klemm in Dippoldiswalde und J. A. Krause daselbst. — Wirtschaftsgehilfe M. D. Zimmermann in Ruppertsdorf und A. M. Zimmermann in Reinberg. — Rechtsanwaltschaft J. Süß in Dippoldiswalde und M. P. M. Schmidt daselbst.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter E. S. Dietrich in Dippoldiswalde und H. S. verw. Heint geb. Heymann dasel. — Wärführer H. B. Stenzel in Dippoldiswalde und J. S. Richter dasel. — Arbeiter Ch. E. Weichner in Obercarsdorf und E. J. Zimmermann in Dippoldiswalde. — Fleischer M. C. Klemm in Dippoldiswalde und J. A. Krause dasel.

Sterbefälle: Handarbeiters Tochter L. A. Hanke in Reinholdshain, 22 J. — Goldarbeiters Sohn S. F. Wietz in Dippoldiswalde, 7 M. 20 T. — Hausbesitzer Ch. verw. Böhme, geb. Vogler, in Oberhäslisch, 87 J. 2 M. — Totgeb. Tochter des Eisenbahnwagenführers M. J. Zönnchen in Dippoldiswalde. — E. A. verw. Eitrich, geb. Fleischer, 71 J. 6 M. — Handarbeiter F. A. Böttner in Albersdorf, 71 J. 8 M. — Privat-Ehefrau J. A. Rommash, geb. Schumann, in Dippoldiswalde, 71 J. 9 M. — Klemmermeister L. A. Philipp in Dippoldiswalde, 60 J. 6 M. — Tischlers Sohn H. D. Bellmann in Albersdorf, 1 J. 2 M. — Amtsgerichtskopist Th. K. Fischer in Dippoldiswalde, 21 J. 8 M. — Fuhrwerksbesitzer's Sohn J. A. Piehisch in Dippoldiswalde, 3 M. 23 T. — Gutsbesitzer J. S. Böhme in Oberhäslisch, 66 J. 4 M. — Eisenbahnarbeiters Sohn W. A. Griesbach in Dippoldiswalde, 1 M. 29 T. — Bäckermeister C. F. Steinigen in Dippoldiswalde, 47 J. 1 T. — Böttchers Ehefrau A. W. Mehlitz, geb. Thämmler, in Dippoldiswalde, 68 J. 11 M. — Pensionärin A. A. verw. Jänichen, geb. Polzisch, in Dippoldiswalde, 63 J. 6 M. — Hausmanns-Tochter S. G. Liebing in Dippoldiswalde, 2 M. 10 T. — Privata E. Th. Kuhlhorn in Dippoldiswalde, 81 J. 18 T.

Bermischtes.

* Sofort erfaßt. Student: „Was, den ganzen Rahmen wollen Sie vollstuden? Dazu gehört ja eine ungeheure Geduld!“ — Wittin: „Die hab' ich auch.“ — Student: „So! Könnten Sie da nicht mal einen Monat mit der Niele warten, Frau Lehmann?“

Telephonische Nachrichten.

Dresden. Das „Dresdner Journal“ meldet an amtlicher Stelle: Se. Maj. König Georg haben sich in Gnabenbewogen gefunden, der vormaligen Frau Kronprinzessin Louise von Sachsen auf ihr Ansuchen den Namen und Adelstitel einer Gräfin Montinozzi zu verleihen.

Wettervorhersage für den 16. Juli. Charakter des Wetters: wahrscheinlich trocken. Temperatur: warm. Windrichtung: Süd. Barometerstand: mittel.

Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in der 1. Dekade des Juli 1903.

Flußgebiet	beobachtet			Flußgebiet			beobachtet		
	normal	Abw.	Übersch.	normal	Abw.	Übersch.	normal	Abw.	Übersch.
Elsterthal, n.	21 26	-	5	Zwodau	43 35	+ 8			
" m.	19 28	-	9	Elbtal	11 27	-16			
" o.	19 30	-	11	Döllnitz	5 26	-21			
Parte	15 26	-	11	Jahna	8 26	-18			
Schnauber	-	-	-	Lommahsche W.	-	-			
Pleiß, ohne W. u. E.	27 28	-	1	Triebisch	14 28	-14			
Wißra und Cula	14 26	-	12	Berein. Weißeritz	15 27	-12			
Gölsch	41 30	-	11	Wilde "	21 31	-10			
Vereinigte Mulden	12 26	-	14	Rote "	18 31	-13			
Zwick. Mulde, n. Tal	18 27	-	9	Lodwitzbach	15 28	-13			
" " m. "	22 29	-	7	Mügeln	18 30	-12			
" " o. "	38 32	-	6	Gottliebuba	13 29	-16			
Freib. Mulde, n. Tal	16 27	-	11	Biela	11 30	-19			
" " o. "	17 31	-	14	Freihitz	7 27	-20			
Schöpsau	13 28	-	15	Besnitz	12 28	-16			
Flöha	19 32	-	13	Polenz	13 29	-16			
Bodau	31 33	-	2	Cebnitz	-	-			
Schöpsau mit Sehma	28 32	-	4	Reinisch	17 29	-12			
Freihitz u. Pöhlbach	28 33	-	5	Höder	9 27	-18			
Chemnitz	19 29	-	10	Pulsnitz	10 27	-17			
Wärschitz u. Zwönitz	27 31	-	4	Schwarze Elster	10 27	-17			
Lungwitz	24 29	-	5	Spree	23 28	-5			
Schwarzwasser	30 34	-	4	Lößbauer Wasser	-	-			
Striegis	17 29	-	12	Randau	25 30	-5			
Bobritzsch	16 30	-	14	Reiße	35 28	+ 7			

Dresdner Produktenbörse vom 13. Juli.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer neuer, 159-165, brauner neuer, 75-78 kg, 155-161, russischer rot, 170-178, da. weißer 175-180, amerik. Kanlan 172-175. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72-74 kg 132 bis 136, da. neuer, 69-71 kg, 126-130, preußischer 139-143, russischer '99-143. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 140 bis 150, schiefsche und Pofener 145-160, böhmische und mährische 160-180, Futtergerste 125-140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 139-145, schiefscher 142-150, russischer 134-142. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine, 148-152, rumänischer 136-140, amerik. mixed 126-128, mixed abfallende Ware 108 bis 124. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat- u. Futterware 160 bis 165. Widen, pro 1000 kg netto: 146-160. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. und fremder 140 bis 148. Winterrap, sächl., trocken, — — — Leinlaot, pro 1000 kg netto: feinste, bejahrt. 235-245, feine 220-235, mittl. 210-220. La Plata 195-205, Bombay 235-240. Kübbel, pro 100 kg netto, mit Fah: raffin. 53. Napsuchen, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,00. Leinlaoten, pro 100 kg: 1. 16,00, 2. 15,00. Malz, pro 100 kg netto, ohne Sad 25-29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzugzug 29,00 bis 29,50, Grieslerauszug 27,00-27,50, Semmelmehl 26,00 bis 26,50, Bäcker mundmehl 24,50-25,00, Griesermundmehl 19,50 bis 20,00, Rohmehl 16,50-17,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 22,50-23,00, Nr. 0/1 21,50-22,00, Nr. 1 20,50 bis 21,00, Nr. 2 19,00-20,00, Nr. 3 15,00-16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,30-9,50, feine 9,00-9,30. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken) 10,00-10,20. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — 11. Auf dem Markte: Kartoffeln Magdeburger (50 kg) 4,00-4,50, Butter (kg) 2,60-2,80, Feu altes (50 kg), 2,80-3,10. Stroh (Schod) 24 bis 27 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. Juli.

Nach amtlichen Feststellungen. Auftrieb: 204 Ochsen, 132 Kalben und Röhre, 159 Bullen, 406 Kälber, 1052 Schafe, 1373 Schweine. Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Waare; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht): Ochsen L. 30 bis 40, Schl. 52 bis 70. Kalben und Röhre 27 bis 38, Schl. 48 bis 66. Bullen L. 29 bis 39, Schl. 53 bis 66. Kälber L. 41 bis 50, Schl. 62 bis 72. Schafe L. 32 bis 37, Schl. 62 bis 73. Schweine L. 35 bis 42, Schl. 48 bis 54, einschließlich 142 Rinder und 26 Kälber österreichisch-ungarischer Herkunft. Verkaufsgang: Bei Ochsen, Kalben, Röhren und Bullen gut, bei Kälbern, Schafen und Schweinen langsam.

Verloren

ein Stock mit Hirschhorngriff im Schwarzbechtal. Gegen Belohnung abzugeben. B. Reuter, Dippoldiswalde, hinterm Huthaus.

Jüngere Leute

erhalten noch dauernde Beschäftigung. Stuhlfabrik Dippoldiswalde.

Johannis- und Himbeeren,

großfruchtig, noch am Strauch, beabsichtigen wir möglichst sofort im Ganzen zu verpacken. Geschw. Kögel, Gartenstr. 243.

Eine starke, gute Zuchtuh,

noch frischmelkend, oder eine junge dergl., worunter das Kalb steht, zu verkaufen. Oberfraucendorf Nr. 19.

Wenn diejenige Person die gelbe Trommeltaube, die sie mir von den Jungen weggeführt hat, nicht wieder herausläßt, so werde ich sie namhaft machen. Kom. Joha.

Roggenkleie, Weizenschalen, Viertreber-Melasse, Weissschrot, Mais empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen Osw. Lotze Nachf., Bahnhof Dippoldiswalde.**

Ventilations-Gesundheitsfenster (D. R. G. M.) billig zu verkaufen. Auch steht daselbst ein **Schwungrad** zum Verkauf. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Reellste Bezugsquelle für Fahrräder in größter Auswahl am besten und am billigsten **F. A. Richter, am Markt.**

Rote, gelbe, schwarze Johannisbeeren empfiehlt **Florens Philipp**, Kunst- und Handelsgärtner.

Cocosflocken Rich. Selbmann, Badergasse 37. Jeden Freitag Kartoffeltuchen bei Gekholt. Ein gebrauchtes Sofa ist ganz billig zu verkaufen große Wassergasse 53, I.

Starke Ferkel hat abzugeben **E. Müller, Luchau.**

Echt Meissner-Ferkel, sowie **Läufer-schweine** sind fortwährend billig zu verkaufen. **S. Schauer, Altenberger Str. 167.**

Schirm am Montag abhanden gekommen im Schützengeld. Bitte denselben abzugeben im „Stern“.

Himbeeren kauft Lincke. Schrotbrot empfiehlt **Max Lindner**, Oberortplatz.

Bausand ist stets zu verkaufen bei **Conrad Orgus, Schlotwitz.**

Starker Lastwagen, 70 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Hundert Schod Strohseile zu verkaufen **Reinholdshain Nr. 58.**

Bergmanns Zahnseife, **Rieinusöl-pomade** bei **H. A. Linde.**

150 Schod Strohseile kann wieder abgeben **Reinholdshain 60.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe
unseres lieben Vaters, Bruders,
Schwieger-, Groß- und Urgroß-
vaters,

**Carl Friedrich
Zönnchen,**

sind uns durch Wort, Schrift, Blumen-
schmuck, Gesang und Begleitung zur letzten
Ruhestätte so viele Beweise der Liebe und
Teilnahme bezeugt worden, daß wir allen
hierfür innigst danken. Ganz besonders
aber Dank der freiwilligen Feuerwehr zu
Reichstädt für das freiwillige Tragen. Möge
Gott allen ein reicher Vergeltter sein.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen
wir ein „Ruhe sanft, auf Wiedersehen“ in
Deine stille Gruft nach.

Sabisdorf, Reichstädt und Reichenau.
Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Für die überaus zahlreichen Be-
weise herzlicher Liebe und Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres
lieben unvergesslichen Vaters,
Schwieger-, Groß- und Urgroß-
vaters, des Hausbesizers und Bienenvaters

Gottlieb Ernst Liebshner,

welche uns von nah und fern dargebracht
wurden, sagen wir hierdurch unsern herz-
lichsten Dank, ferner Dank dem Bienenzüchterverein von Dippoldiswalde und Um-
gegend für die dem Entschlafenen erwiesene
Ehre. Gott möge allen ein reicher Ver-
geltter sein.

Obercarsdorf, den 14. Juli 1903.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

An unserem

goldnen Hochzeitstage

sind uns von unsern lieben Kindern, Enkeln,
Geschwistern, Verwandten, Freunden und
Nachbarn, von hohen Behörden und unserer
Gemeinde Reichstädt so viele Geschenke und
Glückwünsche dargebracht worden, daß es
uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.
Wir nehmen deshalb Gelegenheit, allen, die
uns an unserm Jubeltage durch Wort, Lied,
Glückwunsch und Geschenk, sei es in unserm
Heim oder an heiliger Stätte, so hoch er-
freuten und ehreten, aufs herzlichste nur
hierdurch zu danken.

Reichstädt, am 15. Juli 1903.

**Karl Gietzolt, Gutsauszügler,
Amalie Gietzolt, geb. Querner.**

Geschäfts- Eröffnung.

Einer geehrten Bewohnerschaft von
Dippoldiswalde und Umgegend zur gefl.
Kenntnisnahme, daß ich die bisher von
Herrn Nachbauer betriebene, am Ober-
torplatz gelegene **Schlosserei**

käuflich erworben habe.

Empfehle mich hiermit zur Anfertigung
von allen in das Baufach einschlagenden
Schlosserarbeiten, sowie schmiedeeisernen Tor-
wegen, Geländern und Blitzableiternanlagen.
Reparaturen werden prompt, sauber
und billigt ausgeführt.

Indem ich bitte, mein Unternehmen
gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet
hochachtungsvoll **Josef Sach.**

NB. Mehrere Jahre hindurch bei Herrn
Schlossermeister Hamann hier in Arbeit
gestanden. D. O.

Erlauben unserer werten Kundschaft
von Dippoldiswalde und Umgegend er-
gebenst mitzuteilen, daß wir wieder mit
einem großen Transport **schöner**

**Königsberger
Zuchtschweine**

eingetroffen sind und selbige **Donnerstag,**
den 16. Juli, und **Freitag,** den 17. Juli,
im **Gasthof „zum roten Hirsch“** zu
äußerst billigen Preisen zum Verkauf stehen.

Hunrich & Co.

NB. Herr **Mörbitz,** Gastwirt, „Roter
Hirsch“, ist beauftragt worden, für uns Geld
n Empfang zu nehmen.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fachschule“, Verband Niederpöbel, Schmiedeberg und Umgegend.

Gewinnliste der am 12. Juli stattgefundenen Warenlotterie.

2 6 9 12 14 15 17 20 29 32 36 37 39 48 51 55 56 57 58 66 69 80 82 83
85 86 92 93 99 107 23 24 27 31 41 42 45 47 48 53 59 61 63 64 65 81 83
84 86 87 88 92 97 202 4 10 12 16 19 21 22 25 26 35 43 45 49 54 65 68
74 77 83 86 300 15 16 19 23 29 30 35 37 50 53 55 62 70 77 78 81 82 85
97 99 400 2 12 13 20 24 33 36 38 49 62 71 73 81 83 84 85 96 97 503
7 10 13 30 39 42 45 48 50 56 57 72 73 74 84 85 86 89 90 92 93 94 96 99
601 5 6 8 16 19 27 29 35 36 37 38 40 52 53 54 62 64 71 74 77 78 80 84
85 86 92 94 95 704 5 6 8 21 25 34 35 38 45 46 52 57 60 65 73 81 91 93
803 11 22 28 52 53 56 62 65 66 71 72 76 79 87 88 93 96 906 8 10 14 15
20 23 41 47 51 56 58 63 65 66 73 75 76 78 83 91 98 99 1004 9 10 20 24
27 29 30 35 38 39 48 51 65 70 71 82 83 92 96 1103 5 12 15 17 22 29 36
37 39 40 41 44 50 52 55 60 65 66 71 72 92 94 97 88 1203 4 6 7 9 14 18
21 24 28 37 39 40 41 42 44 48 59 63 69 76 79 84 87 89 96 97 98 99 1301
2 4 5 13 19 23 28 39 41 42 47 49 53 57 59 60 64 72 73 75 81 84 92 98
1411 22 23 24 29 30 33 34 35 36 38 43 46 47 55 57 61 62 68 69 70 77 78
81 86 87 92 1500 1 5 7 11 12 15 18 25 28 30 38 39 48 50 53 59 66 73
75 76 77 80 81 82 83 88 95 96 99 1600 9 14 15 17 19 24 30 32 35 37 42
43 46 48 49.

Der Gesamtvorstand.



Deutsche ++ ++ ++ ++ ++ . . Vom . .
Städte-Ausstellung ++ ++ ++ ++ . . 20. Mai . .
Dresden 1903 ++ ++ ++ ++ . . bis Ende . .
Ausstellung der Deutschen Städte
und Industrie-Ausstellung. September.
Täglich Veranstaltungen des Festausschusses.

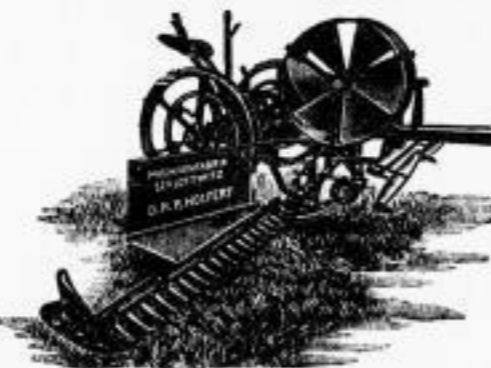
Vermessungsbureau A. Fiedler,

Ingenieur und staatlich gepr. und verpfl. Geometer,
Dresden, König Johann-Strasse 21, III
empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Vermessungsarbeiten.

— Billigste Kostenberechnung. —

(Reisekosten für Bahn, Omnibusse pp. werden nicht berechnet.)
Entgegennahme von Aufträgen haben gütigst übernommen die Herren: **Mörbitz,**
Gasthof „zum roten Hirsch“ in **Dippoldiswalde, Müller, Hotel „zur Post“**
in **Schmiedeberg, Schreiber, Katschler in Rabenau.**



Neue Grasmähmaschine

mit Anhang zum Getreidemähen, D. R.-Pat.,
komplett mit Deichselstange, wird zwecks Ein-
führung zu billigem Vorzugspreis abgegeben.

**Maschinenfabrik und Eisengießerei
„Schlottwitz“ G. Dornbusch.**



F. M. B. Fahrräder

sind unübertrefflich in Gang, Qualität und
Eleganz. Selbst das billigste 85 Mark
F. M. B. Rad mit Glodenlager

ist ein Meisterwerk deutscher Technik.
Verlangen Sie Preisliste oder Probemaschine!
Billigste und leistungsfähigste Bezugsquelle
für Fahrrad- und Automobil-Zubehör aller
Art, als: Pneumatik, Sättel, Laternen,
Gloden u. u.

Reparaturen schnell, billig und gut.
Friedr. M. Bernhardt,
Dresden-A., Prager Straße 43.

Künstl. Zähne

Hönger & Hauswald
Dresden.

Specialität: Plombieren,
jetzt Wallstrasse 25, I.
früher Ritterhof.

Trinkt Orangen-Cider!

Das beste alkoholfreie Er-
frischungsgetränk
in der heißen Jahreszeit. Zu
haben in allen besseren Restau-
rants.

Orangen-Cider-Sirup,

in Flaschen à 70, 100 und 160 Pfg. und
ausgewogen bei:

**Bruno Herrmann, Schmiedeberg,
Paul Stiebohr, Kipsdorf,
Carl Schwind, Rabenau,
Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde.**

Blühend schön

wird jedes Antlitz, frisch und geschmeidig
die Haut, zart, anmutig der Teint nach
täglichen Waschungen mit nur verbesserter

Radebeuler Lilienmilchseife
E. Vier & Co., Radebeul-Dresden
à Stück 50 Pfg. in der Löwen-Apothek.

**Ein großer, frischer Trans-
port hochtragender und
frischmilchender Kühe,**

Ostpreußen, vorzügliches Milchvieh, steht
von heute an preiswert zum Verkauf.
M. Gietzolt, Bärenstein.

Gasthof „goldner Hirsch“, Reinhardtsgrμμα.

Sonntag, den 19. Juli,

grosses Sommerfest,

Es ladet freundlichst ein

von 4 Uhr an
Ballmusik.

Adolf Helwig.

Ihre Vermählung beehren sich
anzuzeigen

**Rechtsanwalt Johannes Süss
Margarete Süss, geb. Schmidt.
Dippoldiswalde, am 13. Juli 1903.**

Kinderwagen,

wegen vorgerückter Saison zum Teil unter
dem Einkaufspreis,

Sportwagen,

billig, von 5 Mark an, bei
Osk. Wilke, Altenberger Straße.

Ein Gut,

zwischen Reinhardtsgrmma und Frauen-
dorf, circa 100 Scheffel groß, ist bei
8-9000 M. Anzahlung mit anstehender
Ernte zu verkaufen. Näheres erteilt
Mühlenbesitzer **Wünschmann,
Reinhardtsgrmma.**

Zum Rüffen

schön ist ein gartes, reines Gesicht, mit rosigem
jugendlichem Aussehen, weicher sammetweicher
Haut und blendend schönem Teint.

Alles dies erzeugt: **Radebeuler
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
allein echte Schuhmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apothek, bei **Rth.
Klewand in Dippoldiswalde, Ph. Günther in
Reichenau, Dr. Hermann in Schmiedeberg, Max
Hoffert in Rabenau, Georg Vogel, Drogerie,
in Reinhardtsgrmma.**

Gasthof Vorlas.

Sonntag, den 19. d. M.,

Bogelschießen,

nachmittags: **Garten-
konzert** und Karussel-
belustigung, abends:

grosser BALL,

wozu ergebenst einladet



Gasthof Hennersdorf.

Sonntag, den 19. Juli,

Jugend-Bogelschießen

mit **Garten-Frot-Konzert,** Anfang 4 Uhr.

Von 6 Uhr ab:
starkbesetzte Ballmusik
vom Dippoldiswalder Stadtmusikchor.
Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Wäder.**

Etablissement Bläsche, Reichenau.

Nächsten Sonntag

Militär-Ballmusik.

Sonntag, den 19. Juli,

Kasino Höckendorf.

Es ladet freundlichst ein d. B.

**Wohltätigkeitsverein
Sächsische Fachschule,
Verb. Reinhardtsgrmma.**

Sonntag, den 19. Juli d. J.,
Reinhardtsgrmma von Nachm. 3 Uhr an,

großes Bogelschießen
im **Gasthofe zu Hirschbach.**

Abends Ball.

Um zahlreiches Erscheinen, sowie um gütige
Unterstützung dieser Belustigung bittet
der Gesamtvorstand.

**Kranken- und Sterbefälle
Reinhardtsgrmma und Umgegend.**

(Eingeführ. Hilfskasse.)

Sonntag, den 19. Juli, nachmittags
3 Uhr, findet die nach Statut § 23 festgesetzte

Generalversammlung

statt. Tagesordnung:

1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe
auf das erste Halbjahr 1903.
2. Bericht-Erstellung über Kassenangelegen-
heit.
3. Erledigung gestellter Anträge durch Mit-
glieder.

Um sehr zahlreiche Beteiligung ersucht
der Gesamtvorstand.